



LES ARCHIVES NATIONALES DE LUXEMBOURG 2/6

Mobilisez-vous !

Le mouvement ouvrier au 19e/20e siècle

Stasera sabato alle ore 8½
una **CONFERENZA**
tenuta dal **Deputato Socialista Italiano**
—• **Angelo Cabrini** —•
al Caffé **BERNARDO**.

DOMENICA alle ore 4 p.
CONFERENZA
alla „**Maison du Peuple**“
sul Tema
il Militarismo ed i suoi effetti.

GOLA ITALO.

Impelmerie — Maison du Peuple, Esch.

ANLux. J 76/62. Mouvement ouvrier, document non daté

Mitbürger!

Kollegen von Staat, Eisenbahn und Gemeinden! Proletarier der Feder und der Faust!

Um die Erfüllung ihrer gerechten Forderungen trotz der hartnäckigen Weigerung ihrer Direktion zu erringen, treten die Beamten der Firma Paul Würth & Cie., Luxemburg, in den Streik.
Vermittlungsversuche der Privatbeamten-Federation blieben ohne Erfolg, eine Einigung war nicht zu erzielen.

Es bleibt das letzte Mittel, der Streik!

Mitbürger, Kollegen!

überlegt, nicht ohne langes und reifliches Bedenken, nicht ohne alle Mittel zur Veröhnung erschöpft zu haben, nehmen die Beamten der Firma den Kampf auf:

1. Anerkennung der Organisation (ist teilweise errungen worden);
2. Gehälterregelung auf der **Basis** der von der „Arbed“ gewährten Gehaltsaufbesserungen;
3. Entlassung des mißliebigen Deutschen „LEBRUN“.

Durch die Wiedereinstellung eines während des Krieges für seine ganze Umgebung zur Gefahr gewordenen Deutschen, setzte die Firma Paul Würth der unverantwortlichen Heranforderung an ihre Beamten die Krone auf. Die Forderung auf Entlassung **dieses Deutschen** ist nicht als Prinzipienfrage zu betrachten, da die Beamtenschaft gegebenenfalls die Entlassung irgend eines anderen, der sich mißliebig gemacht, fordern würde. Ihr Vorgehen richtet sich gegen **jene Person**, die während der schweren Kriegszeit den Luxemburgern mit aller teutonischen Tücke und Gemeinheit nachgestellt, die sich hat hinreißeln lassen, den

ehrliehen Luxemburger mit Verhaftung zu drohen.

Nach allhergebrachter Sitte glaubte die Direktion der Firma Würth stets mit der Einstellung Deutscher und der Entlassung unserer braven Luxemburger drohen zu können, wenn irgendwelche auch noch so gerechte Lohnforderungen seitens ihrer Angestellten an sie gerichtet würden.

Mitbürger, Kollegen!

Müssen die Beamten der Firma Würth sich gefallen lassen, daß die Direktion jenen Keil wieder einstellt? Sollen sie ruhig zusehen wie jener Kleude höflich den gottlosen Mund verzieht ob unserer Bestrebungen?

Fort mit ihm! Das luxemburger Volk richtet seine Taten!

Bei der Regierung schützte die Firma Unabkündlichkeit des Germanen vor, da dieser ein Spezialist und kein Gefas für denselben aufzutreiben sei.

Mitbürger, Intellektuelle Luxemburg's!

Ist dieses nicht ein Hohn für die technisch gebildeten Söhne Luxemburg's? Für die aus den Hochschulen anstretenden jungen Ingenieure unseres geliebten Vaterlandes? Ist es nicht eine Herausforderung unserer weltlichen Nachbarn gegenüber, mit welchen wir im Begriffe stehen wirtschaftliche Annäherung zu suchen? Fort mit allen unfruchtlichen Entschuldigungen der Firma Würth. Dieser überlassen wir die volle Verantwortung für die Folgen des Streikes.

Arbeiter und Beamte Luxemburg's

verweigert schließlich auch nur die geringste Arbeitsverrichtung für die Firma P. Würth, bis sie das euren Kollegen zugefügte Unrecht wieder gut gemacht hat.

Sammelt zur Unterstützung des Streikes!

Luxemburger! Gönner der Privatbeamten! Helfet die Grenzen verschließen gegen streifbrechende Eindringlinge!
Hoch die Devise: **Einer für Alle, Alle für Einen!**

Fédération des Employés Privés
du Grand-Duché de Luxembourg.

Druck von Albert Nicolay, Eich-Luxemburg.

ANLux. J 76/62. Mouvement ouvrier, document non daté

Die Lehren des Bergwerksstrikes vom Mai 1889.

Von
A. Eschenbach,
Hilferr bei dem Königl. Kaiserliche Ministerium.

Mit 12 Atlasblättern.

ARCHIVE DE CETAI
Grand-Duché
de Luxembourg

Worte:
„Gegen die Verhinderung der Arbeiterfreiheit“
Waldenbuch 1889. Nr. 1.

Berlin 1889
Puttkammer & Mühlbrecht.

ANLux. J 76/62. Mouvement ouvrier, 1889

Einladung!

Sonntag, d. 11. Februar, 4 Uhr nachmittags
Versammlung der Arbeiter im Sellsaale der Gemeinde Differdingen
behuß
Gründung
eines
katholischen Arbeitervereines.

Der **katholische Arbeiterverein** bezweckt den Arbeiterstand in religiöser, sittlicher und wirtschaftlicher Hinsicht zu fördern.
Der **katholische Arbeiterverein** hält regelmäßige **Versammlungen** mit Vorträgen ab.
Der **katholische Arbeiterverein** gewährt jedem Mitglied wöchentlich einmal eine sehr gut ausgestattete **Zeitung „Der Arbeiter“**.
Der **katholische Arbeiterverein** gewährt den Hinterbliebenen ein **Sterbegeld** von 60 Mk. beim Tode des Mannes und ebenso beim Tode der Frau eines Mitgliedes.
Der **katholische Arbeiterverein** gewährt seinen Mitgliedern den **Anschluß** an den großen Gesamtverband der katholischen Arbeitervereine.

Der monatliche Beitrag für all diese Wohlfahrtseinrichtungen beträgt nur 30 Pf.

Der **katholische Arbeiterverein** ermöglicht gegen **besondere** Beiträge den Beitritt zu den **einzelnen gewerkschaftlichen Klassen des Verbandes** (Arbeitslosen-, Unmuthunterstützung, Arbeitsnachweis, Rechtschutz).

Arbeiter von Differdingen, Auf zur Tat! Tretet zusammen und werdet Mitglieder des katholischen Arbeitervereines!

Verband der kath. Arbeitervereine
Differdingen

ANLux. J 76/62. Mouvement ouvrier, document non daté